Pergolaris

Sicherheitshinweise

Linie Signature

Zeichen in diesen Hinweisen



Sicherheitshinweis
Gefahren beachten und die beschriebenen Schutzmaßnahmen einhalten.



Unterlagen beachten
Die zu Ihrer Ausführung gehörenden Anleitungen vollständig lesen.



Elektrische Arbeiten
Anschluss, Prüfung und Reparatur durch Elektrofachkräfte.



Akku im optionalen Sensor
Nur bei mitgeliefertem Solar-Wind- und Regensensor relevant.

1. Nutzung und Vorbereitung

Geltungsbereich und Unterlagen

Diese Hinweise begleiten die Montage, Nutzung, Pflege und Demontage der auf dem Titel genannten Pergola. Lesen Sie zusätzlich die zu Größe, Montageart und geliefertem Gerätesatz gehörenden Unterlagen vollständig. Bewahren Sie die Dokumente auf und geben Sie sie bei einem Eigentümerwechsel weiter.

Prüfen Sie vor Beginn Modell, Größe, Anzahl der Pfosten, Bodenplattenausrichtung und bestellte Seitenmodule anhand der Bestellung und Kennzeichnungen. Maße der fertig aufgebauten Pergola sind keine Zuschnittmaße einzelner Profile. Bei abweichenden Anschlüssen oder unklaren Teilen vor der betreffenden Arbeit Pergolaris kontaktieren.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Pergola ist für die vorgesehene Nutzung als Sonnenschutz im Außenbereich bestimmt. Das Dach, die Lamellen, Rinnen und Träger sind keine begehbare Arbeitsfläche. Nicht auf die Konstruktion klettern und keine Leitern an bewegliche oder ungeeignete Bauteile anlehnen.

Keine Schaukeln, Hängesessel, Seile, schwere Dekoration oder sonstige Zusatzlasten ohne passende konstruktive Freigabe befestigen. Seitenwände, ZIP-Screens und Glas ersetzen keine Absturzsicherung und kein Geländer. Nicht als Anschlagpunkt für persönliche Absturzschutzausrüstung verwenden.

Menschen und Arbeitsbereich schützen

Kinder und unbeteiligte Personen aus dem Montage- und Bewegungsbereich fernhalten. Arbeitsbereich absperren und Verkehrswege frei halten. Bauteile können scharfkantig, lang und unhandlich sein: geeignete Handschuhe und Schutzschuhe verwenden; bei spanenden Arbeiten passende Augen- und Gehörschutzmittel vorsehen.

Hebevorgänge und die Arbeit in der Höhe vorab planen. Ausreichende Hilfspersonen und geeignete Hebe- und Arbeitsmittel einsetzen. Nicht unter angehobenen oder ungesicherten Bauteilen stehen. Montage bei Wind, Gewitter, Glätte oder unzureichender Sicht unterbrechen.

2. Fundament und Verankerung

Vom Baugrund bis zum Pfosten planen

Die Lastabtragung muss durchgehend vom Rahmen über Pfosten und Bodenplatten in die dafür geplanten Fundamente beziehungsweise den freigegebenen tragenden Untergrund erfolgen. Lose Platten, dünne Beläge und nicht nachgewiesene Unterkonstruktionen sind kein Ersatz für einen geeigneten Befestigungsgrund.

Vor dem Bohren Leitungen und Einbauten im Untergrund ermitteln. Fundamentlage, Höhen, Entwässerung und die tatsächlichen Außenmaße aus dem passenden Plan abgleichen. Untergrund, Frostbedingungen, Randabstände, vorhandene Bewehrung und die gewählte Montageart sind durch die verantwortliche Fachplanung zu berücksichtigen.

Befestigung ist projektbezogen

Dübel, Anker, Schrauben, Bohrdurchmesser, Verankerungstiefen und Anziehmomente müssen zum tatsächlichen Untergrund und zur Befestigungsfreigabe passen. Werte aus einem fremden System oder einer bloßen Teileabbildung nicht übernehmen. Nicht eigenmächtig zusätzliche Löcher in Pfosten oder Träger bohren.

Anker nach der zugehörigen Herstelleranweisung setzen. Bohrlochreinigung, gegebenenfalls Verarbeitung und Aushärtung eines Verbundsystems sowie Anziehmoment fachgerecht einhalten. Fehlende Vorgaben vor diesem Arbeitsschritt klären. Eine Montagehilfe oder Visualisierung ersetzt keine Bemessung der Fundamente und Befestigungen.

Bodenplatten und Wandanschlüsse

Vor dem Aufbau die bestellte Außen- oder Innenbodenplatte je Pfosten zuordnen. Innenplatten ermöglichen eine platzsparende Einbaulage; bei Innenplatten mit Seitenwänden können die vorgesehenen Fußabdeckungen nicht verwendet werden. Ablauf- und Anschlussbereiche frei halten.

Bei Wandnähe und echter Wandmontage die jeweiligen Pläne unterscheiden. Wandanschlüsse nur an einem dafür geprüften tragenden Bauteil herstellen. Dämmung, Fassade und Abdichtung sind gesondert zu berücksichtigen. Seitenelemente erst an einer vollständig ausgerichteten und sicher befestigten Grundkonstruktion montieren.



Lastabtragung als Prinzip. Keine Dimensionierung oder Befestigungsfreigabe.

3. Sicher aufbauen

⚠ Auspacken und Auslegen

Bauteile auf weichen, sauberen Unterlagen ablegen, gegen Wegrollen und Umfallen sichern und vor Beschädigung schützen. Profile nicht an Kabeln, Lagerstellen oder Anbauteilen anheben. Oberflächen und Enden auf Transportschäden prüfen; beschädigte oder verbogene tragende Teile nicht einbauen.

Träger anhand der Originalkennzeichnung und der Draufsicht zuordnen. TB und BB beziehungsweise das benannte Lagerträgerpaar von den beiden übrigen Trägern unterscheiden. Gleiches Aussehen bedeutet keine nachgewiesene Austauschbarkeit. Die Lamellenzahl und der größenbezogene Antriebsplan müssen zum Satz passen.

⚠ Abstützen, verbinden und ausrichten

Vorbereitete Pfosten-Träger-Gruppen bis zur stabilen Verbindung gegen Kippen sichern. Eine Person darf eine schwere Baugruppe nicht allein halten und gleichzeitig verschrauben. Anschlüsse kontrolliert zusammenführen; nie mit Gewalt verspannen oder durch übermäßiges Anziehen in Position zwingen.

Verschraubungen zunächst nach Montageanweisung ansetzen. Rahmenlage, waagerechte Ausrichtung und Diagonalen zwischen gleichen Bezugspunkten prüfen. Vorgesehene Sicherungen vollständig montieren. Vor jedem Lösen einer Abstützung prüfen, ob die Last sicher übernommen wird.

⚠ Dach, Entwässerung und Seitenmodule

Lamellen einzeln kontrolliert in die richtigen Lager führen. Lagerleisten, Mitnehmer, Kopplungen und Sicherungen müssen vollständig sitzen. Hände aus den Quetsch- und Scherstellen zwischen Lamellen, Gestänge, Rahmen und Seitenelementen halten. Dach und Lamellen auch während der Montage nicht betreten.

Rinnen, Übergänge und Pfostenabläufe nach zugehöriger Anleitung herstellen und frei halten. Dichtmittel nach dessen eigener Verarbeitungsanweisung verwenden; keine Abläufe verschließen. Glaselemente und Screens nicht als Hilfsabstützung verwenden. Vor dem Schließen der Träger notwendige Leitungs- und Gerätewege abgleichen.

4. Bedienen und kontrollieren

Auftragsbezogene Ausführung

Die Signature kann auftragsbezogene Maße und eine eigene Modul- und Anschlussaufteilung besitzen. Verwenden Sie ausschließlich die zur konkreten Bestellung gehörenden Lage-, Befestigungs- und Geräteunterlagen. Anzahl der Pfosten, Trägerfelder, Antriebslage und Seitenmodule nicht von einem anderen Grundriss ableiten.

Die allgemeinen Schutzmaßnahmen gelten unabhängig von einer Sondergröße. Vor der Montage die Baugruppen eindeutig markieren und Lager-/Antriebsseite, Entwässerung, Kabelwege und den Freiraum für die geöffneten Lamellen abgleichen. Ein Nennmaß oder eine 3D-Vorschau ist kein exakter Zuschnitt- oder Lageplan.

Elektrik, Steuerung und Nutzung

Elektrischen Anschluss, Gerätezuordnung und Prüfung durch eine Elektrofachkraft ausführen lassen. Die tatsächlichen Anschlusswerte, Schutzmaßnahmen und Komponentenrevisionen aus den mitgelieferten Unterlagen bestimmen lassen. Vor dem Schließen von Profilen eine erforderliche frühe Einsetzung der Geräte klären.

Nur bei freiem und einsehbarem Bewegungsbereich bedienen. Bei Störung sofort stoppen; Frost, Eis oder Schnee nicht mit dem Motor freifahren. Wettergrenzen und geeignete Betriebsstellung müssen zur konkreten Ausführung passen. Beachten Sie die für Ihre Ausführung angegebenen Windgrenzen und Lamellenstellungen.

Optionaler Solar-Wind- und Regensensor mit Akku

Falls dieser Sensor mitgeliefert wurde: Gehäuse und Akku nicht öffnen, durchbohren oder kurzschließen. Bei Beschädigung, Verformung oder ungewöhnlicher Erwärmung nicht weiter benutzen und einen Fachbetrieb beziehungsweise Pergolaris kontaktieren. Für Wartung und Austausch gelten die Geräteunterlagen.

Batterien und Akkus getrennt vom Hausmüll an einer geeigneten Rücknahmestelle abgeben. Fest eingebaute Akkus nur durch geeignetes Fachpersonal entnehmen lassen.

5. Pflegen und Störungen behandeln

Vor der Reinigung

Bewegungen sicher verhindern; elektrisch betriebene Komponenten vor Arbeiten spannungsfrei schalten lassen und gegen unerwartetes Einschalten sichern. Heiße Geräte und Leuchtmittel abkühlen lassen. Nicht in elektrische Anschlüsse spritzen und keine Gehäuse ohne entsprechende Fachkenntnis öffnen.

Keine Hochdruckreinigung, Schleifmittel oder ungeprüften aggressiven Reiniger verwenden. Materialverträgliche Mittel zunächst an unauffälliger Stelle prüfen. Oberflächen schonend reinigen; mit geeigneten Hilfsmitteln vom sicheren Stand aus arbeiten und keine Dachfläche betreten.

Entwässerung und Mechanik prüfen

Laub, Schmutz und Fremdkörper regelmäßig aus den zugänglichen Rinnen und Abläufen entfernen. Dabei nicht in bewegliche Teile greifen oder Entwässerungselemente verbiegen. Kontrollieren, ob das Wasser den vorgesehenen Ablauf nehmen kann. Undichtigkeiten und verstopfte, nicht sicher erreichbare Bereiche durch einen Fachbetrieb bearbeiten lassen.

Sichtkontrollen nach Montage, außergewöhnlichem Wetter, Anprall und erkennbaren Veränderungen vornehmen. Auf gelöste Verbindungen, fehlende Sicherungen, ungewöhnliche Geräusche, schiefe Profile, beschädigte Leitungen und Korrosion achten. Wartungsintervalle und Schmierstoffe ausschließlich aus den zum gelieferten System gehörenden Unterlagen übernehmen.

Bei einem Fehler stoppen

Bei Klemmen, ruckartigem Lauf, einseitiger Bewegung oder sichtbarer Beschädigung sofort stoppen. Nicht mehrfach gegen einen Widerstand fahren und keine Abdeckungen bei laufendem Antrieb entfernen. Betroffenen Bereich sichern und die Anlage bis zur Prüfung außer Betrieb lassen.

Für den Service Konfigurations-/Auftragsnummer, Modell, Größe und betroffene Seite bereithalten. Übersicht und Detail aus sicherem Abstand fotografieren. Reparaturen, Änderungen am Antrieb und der Elektrik sowie der Austausch tragender Teile gehören in fachkundige Hände.

6. Abbauen und weitergeben

Demontage vorbereiten

Demontage durch einen geeigneten Fachbetrieb planen lassen. Gewichte, verbleibende Stabilität und sichere Absetzflächen müssen vor dem Lösen bekannt sein. Energiezufuhr fachgerecht trennen und gegen Wiedereinschalten sichern. Seitenelemente, gespeicherte mechanische Kräfte und lose Anbauteile gesondert berücksichtigen.

Nur bei geeigneter Witterung und mit sicheren Arbeitsmitteln abbauen. Vor jeder gelösten Verbindung die betroffene Baugruppe unabhängig sichern. Fundamente und Verankerungen nicht lösen, solange sie noch zur Stabilisierung der Konstruktion benötigt werden. Eine einfache Umkehr der Montageschritte ist ohne Prüfung der jeweiligen Lastsituation nicht ausreichend.

Bauteile schützen und entsorgen

Lamellen und Seitenelemente kontrolliert ausbauen und einzeln sichern. Glas nur mit passenden Hilfsmitteln transportieren; Bruch sofort absperren und sicher aufnehmen lassen. Ausgebaute Profile auf weichen Unterlagen gegen Umfallen und Wind sichern.

Aluminium, weitere Metalle, Kunststoffe, Glas, elektrische Baugruppen und Batterien getrennt dem jeweils geeigneten Entsorgungsweg zuführen. Nicht alles zusammen im Hausmüll entsorgen. Wiederzuverwendende Teile auf Beschädigung und Vollständigkeit prüfen; für einen neuen Standort Fundament und Befestigung neu bewerten lassen.

Übergabe und Dokumentation

Nach Fertigstellung die Funktionskontrolle und die Einweisung der Nutzer dokumentieren. Modell, Größe, Standort, Bodenplattenausrichtung, Zubehör und die zugehörigen Unterlagen festhalten. Zeigen Sie die Stop-Funktion beziehungsweise den sicheren Bedienvorgang und erklären Sie Quetschstellen und Wartungszugang.

Zulässige Lasten sowie Wind-, Schnee-, Befestigungs- und Elektroangaben richten sich nach den zu Ihrer Ausführung und Ihrem Standort gehörenden Projekt-, Montage- und Geräteunterlagen. Bei einer offenen sicherheitsrelevanten Angabe die betreffende Tätigkeit bis zur Klärung nicht ausführen.

Weitere Informationen: BG BAU - sicheres Arbeiten · BG ETEM - Elektrofacharbeit